

gab er eine Studie über seinen Geburtsort heraus. Darüber hinaus veröff. er mehrere 100 Artikel über Schulwesen, Landwirtschaft und Volkskultur und schrieb Beitr. über die tschech. Bevölkerung in „Národopisný věstník“. S. war Mitgl. der kgl. böhm. Ges. der Wiss. und der Böhm. Akad. der Wiss. und Kunst. Sein Vater, **Hynek S.** (geb. Freihofen, 3. [2.] 6. 1847; gest. ebd., 15. 1. 1932), absolv. die Handelsakad. in Prag, danach eine landwirtschaftl. Schule und übernahm 1873 das väterl. Gut. Er war ab 1880 Gmd.-vorsteher von Freihöfen, 1903–18 Bez.obmann von Königgrätz sowie Mitgl. des böhm. Landeskulturrats. Hynek S. engagierte sich als Mitgl. des böhm. LT (1901–07) und als Abg. im RR (1907–18) bes. für agrar. Interessen und spielte auch in der Tschech. Agrarierpartei eine führende Rolle.

W.: s. u. Volf.

L.: NWT, 23., WZ, 24. 12. 1930; Fischer; Otto; M. Navrátil, *Almanach českých lékařů, 1913; Album reprezentantů všech oborů veřejného života československého, 1927, S. 25, 1126 (m. B.); J. Volf, in: Almanach České akad. věd a umění 41, 1930, S. 957ff. (m. W.); Věstník Československého zemědělského mus., 1931, Nr. 1, S. 66f.; Biografický slovník pražské lékařské fak. 1348–1939, 2, 1993; Politická elita meziválečného Československa 1918–38, 1998 (m. B.); J. Tomeš u. a., *Český biografický slovník XX. století 3, 1999; A. Šlechtová – J. Levora, Členové České akad. věd a umění 1890–1952, 2004, S. 276. – Hynek S.: Freund, 1907, 1911 (m. B.); Lišková; R. Luft, *Parlamentar. Führungsgruppen und polit. Strukturen in der tschech. Ges. 1907–14, 1–2, phil. Diss. Mainz, 2001 (m. W. u. L.)*.**

(M. Makariusová – Ch. Mentschl)

Srna Carl (Charles), Photograph und Beamter. Geb. Brünn, Mähren (Brno, Tschechien), 12. 5. 1853; gest. nach 1917; röm.-kath. – S., von Beruf zunächst Lottoamtsoffizial in Wien, war ein begeisterter Amateurphotograph und engagierte sich 1886 bei der Gründung eines Amateurphotographenver., der im Frühjahr 1887 als Club der Amateur-Photographen in Wien (ab 1893 Camera-Club) ins Leben gerufen wurde; bis 1894 war er auch dessen erster Präs. In dieser Funktion gehörte S. zu den Initiatoren der ersten, 1888 in Wien stattfindenden Photoausst. für Amateure im dt.sprachigen Raum, die Vorläuferin für ähnl., dem Austausch von Bildideen dienende internationale Veranstaltungen war. 1887–88 fungierte er gem. mit Friedrich Mallmann, mit dem er gelegentl. photographierte, als Eigentümer und Hrsg. des Kluborgans „Photographische Rundschau“, in der v. a. Berr. zum Verleben und Artikel für Amateurphotographen veröff. wurden. Erstmals beteiligte sich S. 1886 an einer Ausst. in Oporto (Porto), wo er die goldene Medaille für die aus-

gest. Platinotypien und vergleichenden Versuche der verschiedenen neueren Positiv-Verfahren erhielt, weitere Ausst., u. a. in Frankfurt am Main (1890), Wien (1891), Salzburg (1893), Mailand und Paris (1894), folgten. S., dessen Œuvre hauptsächl. Moment- und Landschaftsaufnahmen (z. B. aus dem Salzkammergut) sowie Jagdbilder umfaßt, arbeitete mit dem Platinindruck und konstruierte 1889 einen „Blitzlichtapparat“. Nach 1893 trat er als Bild- und Textautor nicht mehr in Erscheinung und wechselte in der zweiten Hälfte der 1890er Jahre als Lottoamts-Verwalter nach Brünn, wo er noch 1917 tätig war. S. war Mitgl. zahlreicher Ver., u. a. der Photograph. Ges. (ab 1885) und des Photograph. Ver. zu Berlin (ab 1887). Seine Bedeutung liegt weniger in der photograph. Produktion, die sich in Motiven wie Komposition nicht wesentl. vom Schaffen der Berufspographen unterscheidet; das Aufkommen einer piktorialist. Richtung, deren Vertreter die Unschärfe als Stilmittel einsetzten, die Aufnahmen überarbeiteten und als Edeldrucke wiedergaben, ging an ihm vorüber. Nennenswert ist dagegen sein Wirken für einen Zusammenschluß der Amateurphotographen in Wien, dessen Aktivitäten beispielhaft für den dt.sprachigen Raum wurden.

L.: *Photograph. Rundschau, 1894, Nr. 3, S. 1f.; Geschichte der Fotografie in Österr. 2, ed. O. Hochreiter – T. Starl, Bad Ischl 1983, S. 181 (Kat.); FotoBibl. Biobibliografie zur Fotografie in Österr. 1839–1945, 2005 (Datenbank, Albertina, Wien); MA 35, Wien.*

(T. Starl)

Šrobár Vavro, Ps. Andrej Bielik, Vavro Lieskovan etc., Politiker, Mediziner und Publizist. Geb. Liszkófalva, Ungarn (Lisková, Slowakei), 9. 8. 1867; gest. Olomouc, Tschechoslowakei (Tschechien), 6. 12. 1950. – Sohn eines Bauern. Š. stud. ab 1888 an der Univ. Prag Med. (1898 Dr. med.) und praktizierte 1899–1918 in Rosenberg (Ružomberok). Von Th. Masaryk (s. d.) beeinflußt, repräsentierte Š. während seines Stud. die tschechoslowak. orientierte national-liberale polit. Strömung um die Z. „Hlas“ (die er 1903–04 auch red. und hrsg.). 1906 wurde er aus polit. Gründen zu einer Gefängnisstrafe verurteilt und im Mai 1918 durch die ung. Regierung interniert. Danach hatte Š. bedeutenden Antl. an der Gründung der Tschechoslowakei. Im November 1918 Mitgl. des Präsidiums des Revolutionären Volksausschusses in Prag, war er danach kurze Zeit Präs. der prov. slowak. Regierung, 1918–20 Minister für die Verwaltung der Slowakei, 1919–20 auch Minister für Ge-